

LISA CHAMBERLAIN

TAROT

DAS PRAXISBUCH
FÜR EINSTEIGER

Aus dem Englischen von
Marion Zerbst



Inhalt

Einführung	9
------------------	---

Teil eins:

Geschichte und Geheimnisse der Tarotkarten	13
Die Symbolsprache der Orakel	13
Ursprünge des Tarots	15
<i>Die westliche Mysterientradition</i>	16
<i>Mythen und Fehlvorstellungen</i>	17
<i>Marseille und die Entstehung des modernen Tarot-Kartendecks</i>	21
<i>Der Hermetische Orden der Goldenen Morgenröte und das Waite-Smith-Deck</i>	22
<i>Die Entwicklung geht weiter</i>	23
Das moderne Tarot-Kartendeck	24
<i>Die großen Arkana</i>	25
<i>Die kleinen Arkana</i>	28
<i>Die Bedeutung von Zahlen</i>	32
<i>Die Hofkarten</i>	36
<i>Esoterische Entsprechungen</i>	38
Es gibt noch viel mehr zu entdecken!	41

Teil zwei:

Die Kunst des Lesens von Tarotkarten	43
Dein ganz persönliches Orakel	43
Dein persönliches Tarot-Kartendeck	46
<i>So findest du das richtige Kartendeck</i>	47
<i>Abweichungen von der Tradition</i>	49
<i>Wie macht man sich mit den Karten vertraut?</i>	51

<i>Eine Deutungsmethode</i>	53
<i>Auf dem Kopf stehende Karten</i>	56
Die Arbeit mit Tarot-Legesystemen	58
<i>Drei-Karten-Legesystem</i>	59
<i>Keltenkreuz-Legesystem</i>	62
Anatomie einer traditionellen Tarot-Lesung	66
<i>Vorbereitung auf das Reading</i>	66
<i>Formulierung der Fragestellung</i>	68
<i>Mischen, Ineinanderschieben und Ziehen der Karten</i>	70
<i>Die Karten aufdecken und lesen</i>	72
<i>Beendigung des Readings</i>	73
Die Karten für dich selbst lesen	74
Dich mit deinen Karten vertraut machen	77
 Teil drei:	
Die Bedeutungen der Karten	79
Die Feinheiten der Deutung	79
 Die großen Arkana	
<i>0 Der Narr</i>	81
<i>I Der Magier</i>	82
<i>II Die Hohepriesterin</i>	84
<i>III Die Herrscherin</i>	85
<i>IV Der Herrscher</i>	87
<i>V Der Hierophant</i>	88
<i>VI Die Liebenden</i>	90
<i>VII Der Wagen</i>	91
<i>VIII Die Gerechtigkeit</i>	93
<i>IX Der Eremit</i>	94
<i>X Das Rad des Schicksals</i>	96
<i>XI Die Kraft</i>	97
<i>XII Der Gehängte</i>	99
<i>XIII Der Tod</i>	100

<i>XIV Die Mäßigkeit</i>	102
<i>XV Der Teufel</i>	103
<i>XVI Der Turm</i>	105
<i>XVII Der Stern</i>	106
<i>XVIII Der Mond</i>	108
<i>XIX Die Sonne</i>	109
<i>XX Das Gericht</i>	111
<i>XXI Die Welt</i>	112
Die kleinen Arkana	114
Die Farbe der Stäbe	114
Die Farbe der Kelche	129
Die Farbe der Schwerter	145
Die Farbe der Münzen	161
Schlusswort	179
Literaturempfehlungen	181

Einführung

Die geheimnisvollen Karten namens »Tarot« haben im 21. Jahrhundert einen regelrechten Popularitätsschub erlebt. Noch vor nicht allzu langer Zeit galten Tarotkarten bei den meisten Menschen jedoch als Tabu; deshalb kamen sie auch häufig in Horrorfilmen vor. Doch diese Ängste vor dem Tarot, die so manch einer vielleicht auch heute noch hat, beruhen auf längst überholten Vorstellungen; denn früher wurde alles, was auch nur im Entferntesten »heidnisch« oder »okkult« war, mit ruchlosen oder »bösen« Mächten in Verbindung gebracht. Doch zum Glück sind die Menschen heute aufgeklärter und wissen mehr über Esoterik und alternative spirituelle Glaubenssysteme.

Für manche religiöse Menschen ist das Tarot auch eine Form von »Wahrsagerei« – und die ist in vielen Sekten der Weltreligionen verboten. Viele assoziieren Tarotkarten tatsächlich mit der Klischeevorstellung von Wahrsagern früherer Zeiten; diese Assoziation entstand bereits kurz nachdem europäische Adlige begonnen hatten, Tarot-Decks als Spielkarten zu verwenden. Aber »Wahrsagerei« macht nur einen kleinen Teil dessen aus, was Tarot tatsächlich ist und was diese Karten Menschen zu bieten haben, die gerne ihre Weisheit entdecken möchten.

Außerdem gibt es einen großen Unterschied zwischen Wahrsagerei und Weissagung. Wenn dir jemand die Zukunft voraussagt, spielst du dabei lediglich die Rolle eines passiven Beobachters, der den unvorhersehbaren Wechselsefällen des Schicksals mehr oder weniger hilflos ausgeliefert ist. Du möchtest etwas über deine Zukunft erfahren – als ob

die Zukunft in Stein gemeißelt wäre und du nichts dagegen tun könntest. Dadurch trittst du deine persönliche Macht an das »Schicksal« ab und hältst den Wahrsager für den einzigen Menschen, der dir dieses Schicksal offenbaren kann. Du begibst dich damit also in eine sehr machtlose Position. Kein Wunder, dass manche Menschen dabei ein ungutes Gefühl haben und lieber einen großen Bogen um Tarotkarten machen!

Im Gegensatz dazu besteht die Kunst der Weissagung oder des Orakels darin, auf Informationen und Ratschläge und auf die Weisheit aus der unsichtbaren Welt zuzugreifen – einen Bereich, den man auch als ätherische Ebene, Astralwelt oder *das Göttliche* bezeichnet. Das ist eine Dimension, zu der wir alle Zugang haben; denn wir sind alle Teil eines eng miteinander vernetzten Universums. Die Tarotkarten sind ein Werkzeug, das uns dabei hilft, die Sprache dieser unsichtbaren Dimension zu verstehen und ihre Botschaften auf unsere eigenen Lebensumstände und unsere persönliche spirituelle Weiterentwicklung anzuwenden. So gesehen kann die Tarot-Erfahrung uns tatsächlich innerlich stärken, weil sie Klarheit in verwirrende Situationen bringt und uns zeigt, dass wir in der Lage sind, unsere Zukunft aufgrund der Entscheidungen, die wir jetzt in der Gegenwart treffen, selber zu gestalten.

Viele Menschen, die heute mit Tarotkarten arbeiten, bezeichnen sie als Werkzeug zur Meditation und Reflexion. Ihrer Meinung nach vermitteln sie uns ein Verständnis für die Ursachen der Ereignisse, die in unser Leben treten, und zeigen uns, was für einen Sinn sie haben. Diese Karten verhelfen uns zu wichtigen Erkenntnissen und geben uns Ratschläge, wenn wir eine Entscheidung treffen müssen. Sie können uns auch dabei helfen, uns in komplizierten Lebenssituationen zurechtzufinden und unsere nächsten Schritte zu

planen; außerdem eröffnen sie uns einen neuen Blick auf bestimmte Situationen, vor denen wir vielleicht gerade stehen, und erweitern auf diese Weise unseren Horizont. Obwohl du in diesem Buch also lernen wirst, die Karten zu lesen, um dir Informationen über deine Zukunft zu verschaffen, geht es darin nicht um Wahrsagerei. Denn das Tarot hat viel, viel mehr zu bieten als einfach nur eine Antwort auf die Frage, was in deinem Leben als Nächstes passieren wird.

Aber was sind das eigentlich für Karten? Woher kommen sie, und wie arbeitet man damit? Wie bei fast allen esoterischen Themen gibt es auf keine dieser Fragen eine einfache Antwort; und oft hängen die Antworten auch davon ab, wen man fragt. Wenn du dich jedoch für dieses Thema interessierst, wird dieser Ratgeber dir helfen, dich in der Welt des Tarots zurechtzufinden.

In Teil 1 meines Buches erfährst du mehr über die Geschichte dieses faszinierenden Orakelsystems und erhältst eine gründliche Einführung in das moderne Tarot-Deck. Teil 2 enthält Tipps und Ratschläge zum Erlernen des Kartenlesens und Anleitungen zu zwei bewährten Tarot-Lege-systemen; und Teil 3 bietet einen Überblick über die Standardinterpretationen der einzelnen Tarotkarten.

Nach der Lektüre dieses Buches wirst du auf dem besten Weg dazu sein, die Kunst des Tarot-Kartenlegens zu erlernen. Aber denke daran, dass Kartenlegen niemals so einfach ist wie ein Buch zu lesen! Man muss sich schon Zeit nehmen, die Karten zu erlernen, viel zu üben und seine Intuition zu schärfen. Diese innere Bereitschaft ist der Schlüssel zum Erfolg, wenn du ein guter Tarot-Kartenleser werden möchtest. Wenn du bereit bist, diese Kunst ernsthaft zu betreiben, wirst du mit ziemlicher Sicherheit feststellen, dass sich die Entdeckungsreise in die Welt des Tarots lohnt!

TEIL EINS



GESCHICHTE UND GEHEIMNISSE DER TAROTKARTEN

Die Symbolsprache der Orakel

Eine der wohl faszinierendsten Eigenschaften des Tarots ist die Tatsache, dass es sowohl auf menschlicher Erfindungsgabe als auch auf göttlicher Inspiration zu beruhen scheint. Im Gegensatz zu anderen Orakelmethoden, bei denen man mit einfachen Hilfsmitteln wie Würfeln oder Naturphänomenen (beispielsweise der Beobachtung von Wolken) arbeitet, ist das Tarot ein ziemlich komplexes Verfahren, das viele verschiedene interaktive Symbole umfasst, die ihren Ursprung in unserer Kultur haben.

Trotzdem wurde das Tarot nicht von einem einzelnen Autor geschaffen, und es gibt auch kein »Original«-Karten-deck. Dabei handelt es sich vielmehr um eine Weissagungskunst, die über Jahrhunderte hinweg von vielen Menschen entwickelt wurde. Es gibt nicht einmal eine Sammlung allgemein anerkannter Interpretationen für alle Tarotkarten.

Trotzdem bietet das Tarot Menschen, die Rat und Hilfe in den Karten suchen, unendlich viele Möglichkeiten, eindeutige Botschaften und einen Sinn darin zu entdecken.

Man kann das Tarot als eine Art »Sprache« betrachten, dank der wir göttliche Botschaften hören und verstehen können – egal ob wir die Karten für uns selbst oder für jemand anderen auslegen. So wie Runen, Teeblätter oder Handlinien ihre eigene Sprache haben und uns bestimmte Informationen vermitteln, kann uns auch das Tarot – die einzelnen Karten ebenso wie das symbolische Kartensystem als Ganzes – eine ganze Menge über uns selbst und die Welt um uns herum verraten.

Und diese Sprache entwickelt sich ständig weiter, weil jede neue Kartenlesergeneration die Theorien und Methoden ihrer Vorgänger studiert und anschließend ihre eigenen Perspektiven in diese Tradition einbringt. Das gehört zum dynamischen Charakter dieses besonderen Orakelsystems.

Tarot-Neulinge fragen oft: Welche höhere Instanz entscheidet eigentlich darüber, welche Karten man aus dem Stapel zieht? Wohnt den Karten eine besondere magische Kraft inne? Die Wahrheit ist, dass dir diese Frage niemand beantworten kann, denn die Antwort hängt von deiner persönlichen Sichtweise ab: Jeder versteht und interpretiert seine Erfahrungen mit diesem Orakelsystem ein bisschen anders.

Manchmal scheinen die Karten tatsächlich ein magisches Eigenleben zu entwickeln – zum Beispiel, wenn beim Mischen eine einzelne Karte aus dem Stapel herausfällt oder wenn du mehrere Karten hintereinander ziehst, die alle erstaunlich genau auf deine Situation zutreffen. Aber – und das sollte man nicht vergessen – auch du selbst spielst dabei eine wichtige Rolle! Egal, wie du die Quelle, aus der die Informationen stammen, letztendlich definieren möchtest: Du selber stehst mit dieser Quelle in Verbindung. Du greifst nicht nur

auf verschiedene äußere Energien zu, die dir beim Kartenlesen helfen, sondern auch auf die Weisheit deines eigenen höheren Selbst.

Wenn du unbedingt sofort anfangen möchtest, dir diese Weisheit zu erschließen, kannst du gerne gleich im hinteren Teil dieses Buches weiterlesen und die Grundbedeutungen der einzelnen Tarotkarten für dich entdecken. Doch wenn du dir wirklich ein umfassendes, fundiertes Verständnis der Funktionsweise des Tarots erarbeiten möchtest, solltest du auch etwas über die Herkunft dieses Orakelsystems und über die Grundbedeutungen der verschiedenen Kartentypen erfahren. All das und noch mehr erfährst du auf den folgenden Seiten.

Ursprünge des Tarots

Manche Orakelsysteme (beispielsweise das Wahrsagen mithilfe von Spiegeln oder Kristallkugeln und die Beobachtung der Flugmuster von Vögeln) sind älter als die Geschichtsschreibung. Andere – zum Beispiel Runen und Handlesen – lassen sich zumindest bis in die Antike zurückverfolgen.

Im Vergleich dazu ist das Tarot ein relativ neues Orakelsystem. Es begann erst gegen Ende des 18. Jahrhunderts in Europa Fuß zu fassen und wurde im 19. und frühen 20. Jahrhundert weiterentwickelt. Die Wurzeln des Tarots – sowohl im Hinblick auf die Struktur und Bildersprache des Kartendecks als auch auf die darin enthaltene esoterische Weisheit – reichen jedoch viel weiter zurück.

Heutzutage gibt es viele Mythen, Missverständnisse und wissenschaftliche Debatten über die Geschichte des Tarots, und seine Ursprünge genau darzustellen, würde den Rahmen dieses Buches sprengen. Deshalb möchte ich an die-

ser Stelle nur einen kurzen Überblick über die wichtigsten Entwicklungsstadien geben, damit du das heutige Tarot besser verstehen und einordnen kannst.

Die westliche Mysterientradition

Im 18. Jahrhundert begannen mehrere französische Gelehrte und Aristokraten, sich für esoterische (oder »okkulte«) Themen wie Wahrsagerei, Magie und Alchemie zu interessieren. Wie andere Menschen in Europa es bereits im Laufe vieler vorangegangener Jahrhunderte getan hatten, entdeckten sie dabei ältere philosophische und mystische Traditionen neu und bauten darauf auf: zum Beispiel auf der jüdischen Kabbala, der pythagoreischen Theorie und anderen griechischen Philosophien und hermetischen Lehren.

Diese und andere Elemente der spirituellen Entdeckungsreise in die Welt der Antike und des Mittelalters sind unter dem Oberbegriff »westliche Esoterik« oder »westliche Mysterientradition« bekannt geworden; und diese Tradition ist bis heute sehr lebendig. Wie wir gleich noch sehen werden, wurde unser Verständnis des Tarots von verschiedenen Vertretern dieser Tradition beeinflusst.

Einer dieser Erforscher der westlichen Mysterientradition war Antoine Court de Gébelin. Er veröffentlichte im Jahr 1781 einen Essay, der als erstes bekanntes Werk über das Tarot als Weg zur esoterischen Erleuchtung gilt. Dieser Essay inspirierte andere »Okkultisten« (wie man diese Menschen, die auf der Suche nach tieferen Erkenntnissen waren, nannte) dazu, de Gébelins Ideen weiterzuentwickeln; und ein paar Jahre später veröffentlichte ein anderer Tarot-Enthusiast – Jean-Baptiste Alliete (der sich »Etteilla« nannte) – den ersten Leitfaden zum Lesen von Tarotkarten als Orakelmethode.

DIE GROSSEN ARKANA



0 Der Narr

Ursprung, Reise, Vertrauensvorschuss, Unschuld, Neuanfang, Staunen, Vorstellungskraft. Ein neues Abenteuer wartet auf dich, und du weißt noch gar nicht so genau, was dir auf diesem Weg alles bevorsteht. Diese Karte steht für die urtümliche und unberechenbare Energie der Natur. Sie ist der Nullpunkt – der Augenblick, kurz bevor der Narr sich auf seine Reise begibt.

Der Narr kann in deinem Kartenbild auftauchen, wenn du dir über dein Ziel klar werden musst, bevor du den nächsten Schritt tust. Diese Karte kann dich aber auch dazu anhalten, in einer ungewissen Situation deinem wahren Ich treu zu bleiben. Ungewissheit gehört zu jeder Abweichung vom Status quo dazu; doch wenn du auf deine innere Souveränität vertraust, wird es dir leichter fallen, dich auf unbekanntem Terrain zurechtzufinden.

Wie wird sich die Entscheidung, die du als Nächstes trifft, letztendlich auf deine Lebenssituation auswirken? Manchmal kann man das unmöglich wissen. Wenn du aufhörst zu glauben, dass du etwas weißt oder unbedingt wissen musst, ist das schon ein ganz guter Anfang. Momentan gibt es nur eines, worauf du Einfluss hast: nämlich den ersten Schritt, den du tust. Also achte einfach genau auf deine Umgebung und halte dich an die Devise: »Erst denken, dann handeln.«

Aufrecht: Unschuld; ein Freigeist; Spontaneität und Anfänge; Enthusiasmus. Kann auf einen neuen Job oder eine neue Beziehung, einen Neuanfang an einem neuen Ort oder einen Urlaub hindeuten.

Umgekehrt: Leichtsinn, Risikofreudigkeit, Torheit und Naivität. Bleibe innerlich offen, aber sei trotzdem vorsichtig.



I Der Magier

Die Macht der Absicht; Fähigkeit zur Manifestation, Bereitschaft, Kompetenz; die Kraft, Veränderungen zu bewirken.

Die Fähigkeit, ein magisches Leben zu führen, liegt in greifbarer Nähe.

Als erste nummerierte Karte des großen Arkanums kann der Magier für Anfänge stehen. Im Gegensatz zum »Nullpunkt« des Narren zeigt die Zahl Eins jedoch an, dass jetzt eine bestimmte Idee oder ein bestimmtes Ziel gefasst wurde. Der Narr begegnet dem Magier als erster Figur, weil er den Schritt nach vorne getan und seine Reise angetreten hat. Dadurch hat er magische Kräfte ins Rollen gebracht. Der Magier verbindet die ätherische mit der physischen Ebene und ermöglicht so die Manifestation unserer Ziele.

Diese Karte steht für Initiationen und für das Handeln nach unserem eigenen Willen, bedeutet aber auch, dass wir mit Geschick, Logik und Verstand agieren. Außerdem erinnert sie uns daran, dass das Universum alle unsere Handlungen in einen größeren Zusammenhang rückt; daher sollten wir darauf achten, unsere Energie weise zu nutzen. Konzentriere dich auf die gewünschten Ergebnisse und nicht darauf, was schiefgelaufen ist oder schieflaufen könnte.

Aufrecht: Geschick, Konzentration, Kraft, Aktion und Einfallsreichtum. Gute Voraussetzungen für den Erfolg eines neuen Vorhabens, die genutzt werden können und sollten.

Umgekehrt: Zögern, zerstreute Energie, Verwirrung, schlechte Planung, mangelnde Konzentration. Vielleicht hast du gerade mit einer kreativen Blockade zu kämpfen. Als Nebenbedeutung: Es kann auch zu Manipulation, Schwindel oder Betrug kommen.